



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 84. Donnerstag, den 18. October 1832.
(Hierzu eine Beilage.)

Portugal.

Nachstehendes ist, den Englischen Zeitungen zufolge, der offizielle Bericht des Marquis von Palmella an den Agenten Dom Pedro's in London über eine Schlacht, welche am 29. Sept., als dem Namenstage Dom Miguel's unter den Mauern von Porto stattgefunden und mit der gänzlichen Niederlage der miguelistischen Belagerungs-Armee geendet hat:

„An Senhor Luiz Antonio de
Abreu e Lima.

Als ich Ihnen gestern Nachricht von hiesiger Stadt aus gab, glaubte ich nicht, daß ich so bald Gelegenheit haben würde, Ihnen das ruhmvolle Gefecht melden zu können, dessen siegreiches Resultat ich heute zu meiner großen Freude anzuzeigen im Stande bin. Es ist wahr, daß sich die Rebellen vor einiger Zeit rühmten, sie würden Porto am St. Michaelis-Tage angreifen, den sie für einen ihrer Sache günstigen Tag halten; und sie haben in der That ihr Versprechen treuer gehalten, als man vermuthete. Indessen kön-

nen sie sich zu der Art der Ausführung eben nicht Glück wünschen; denn sie haben nur einen Tag des Ruhmes mehr zu denen hinzugefügt, welche die getreuen Vertheidiger der Sache der Königin bereits aufzuweisen haben. — Der Angriff begann um 7 Uhr Morgens mit kleinem Gewehr-Feuer der Vorposten auf der ganzen Linie; aber es war nicht lange zu verkennen, daß der Feind die Absicht hatte, den rechten Flügel, der sich an den Duero lehnte, zu tourniren, um uns ganz von dem Kloster da Serra abzuschneiden, und den Fluß entlang in die Stadt einzudringen. Zwischen 10 und 11 Uhr debouchirten bedeutende Massen feindlicher Infanterie auf jenen Punkt, von ihrer Feld-Artillerie und einigen Schwadronen Kavallerie unterstützt. Es traf sich gerade, daß unser rechter Flügel, durch die nach Aveiro abgeordneten Landungs-Truppen, etwas geschwächt war. Dieser Umstand und der Tod einiger Offiziere des Korps, welches die Verschanzungen auf jener Seite besetzt hielt, begünstigte den Angriff der Rebellen, und sie drangen auch in der That bis zu der letzten Palissade unserer Werke, und erlangten einen augenblicklichen Vortheil. Aber die rechtzeitige Ankunft

der Verstärkungen, welche von unserer Seite hingeschickt wurden, reichte nicht allein hin, die Stellungen, welche aufgegeben worden waren, wieder einzunehmen, sondern auch den Feind aus denen zu vertreiben, die er unserer Linie gegenüber inne gehabt hatte, er wurde so vollkommen in die Flucht geschlagen, daß er seine Feld-Artillerie und eine Menge Gefangener in unseren Händen ließ. Während auf diese Weise unsere rechte Seite beschäftigt war, machte der Feind einen noch weniger erfolgreichen Angriff auf unser Centrum. Er wurde zurückgeschlagen, und wir machten einige Gefangene. Endlich wurden um 4 Uhr Nachmittags zwei Ausfälle, der eine vom rechten Flügel und der andere vom Centrum unserer Linie aus gemacht, wodurch der Feind in die größte Unordnung versetzt und zum Rückzuge gezwungen wurde. — Da ich diesen Brief gleich nach Beendigung des Kampfes schreibe, so habe ich noch keine Berichte der Generale gelesen. Weder die Zahl der Gefangenen, die wir gemacht, noch die der Tapferen, welche wir verloren haben, ist bis jetzt bekannt. Es ist ungefähr anzunehmen, daß der Feind über 1500 an Todten und Verwundeten und 200 Gefangene verloren hat. — Dies ist das Resultat des Angriffes am St. Michaels-Tage, wo der Feind alle seine Kräfte aufgebieten hat, und doch zurückgeschlagen worden ist, trotzdem daß wir gestern eine bedeutende Abtheilung unserer Truppen zu einer Expedition eingeschickt hatten, die von wichtigen Folgen seyn kann, wenn Verstärkungen uns bald in den Stand setzen die Offensive zu ergreifen. — Während der Schlacht nahm Se. Kaiserl. Majestät der Herzog von Braganza, seiner Gewohnheit gemäß, seine Stellung in dem Mittelpunkt der Linie ein, von wo aus er dem Grafen Villa-Flor leicht seine Befehle zukommen lassen konnte, der sich immer unter den Vordersten und auf den Punkten befand, wo die Gefahr am größten war. — Unser Verlust ist beträchtlich, nicht sowohl an Todten als an Verwundeten, weil unsere Offiziere, in dieser wie in jeder anderen Beziehung den feindlichen Offizieren überlegen, immer an der Spitze ihrer Truppen und bereit waren, ihr Blut für die Sache, der sie dienen, zu versprechen. Der Graf da Bemposta, Adjutant des Kaisers, und der Anführer des Französischen Bataillons sind schwer verwundet. Die Generale Baldez und Pulbarez, so wie viele Andere, deren Namen ich noch nicht in Erfahrung gebracht habe, befinden sich ebenfalls unter den Verwundeten. Gefangene und Ueberläufer haben wir nicht verloren. — Wir haben heute Nachrichten vom Admiral Sartorius erhalten, der sein Geschwader jetzt beisammen hat, und Alles anbietet, um den Feind zum Gefecht zu bringen. — Der unverzügliche Abgang des Paketbootes zwingt mich in Eile zu schreiben, damit ich die Ge-

genheit nicht verliere, Ihnen zuerst von einem so wichtigen Ereignisse Nachricht zu geben. — Im Palast von Porto, d. 29. Sept. 10 Uhr Abends.

(gez.) Marquis von Palmella."

Der Morning-Herald theilt folgendes Schreiben eines Augenzeugen der Schlacht vom 29. v. M. aus Porto vom 1. Oct. mit:

„Ich war fast den ganzen Tag über hinter den Batterien der Vertheidigungs-Linien; zuerst hinter der, wo sich Graf Villa-Flor mit seinem Stabe befand, und später bei einer anderen, wo Dom Pedro mit seinem Stabe Posto gefaßt hatte, so daß ich die Berichte aller Adjutanten von den verschiedenen Punkten vernehmen konnte. In Dom Pedro's Armee erwartete man allgemein, daß am 29., als am Michaelis-Tage ein Angriff gemacht werden würde. Während der zwei vorhergehenden Tage hatten die gewöhnlichen kleinen Gefechte und das Bombardiren der Stadt fast ganz aufgehört; aber verschiedene Bewegungen in den feindlichen Reihen zeigten deutlich, daß man sich zu einem großen Angriff vorbereite, und hierin wurde Niemand getäuscht. Die Nacht vom 28. zum 29. war trüb und finster, und mit Tages-Anbruch fiel der Regen in Strömen. Dom Pedro's Truppen waren gerüstet, den Angriff zu empfangen; der Feind, wie er es immer gethan hatte, konzentrirte seine Kräfte gegen die Verschanzungs-Linie, welche von den Französischen und Britischen Bataillonen besetzt ist. Bald nach Tages-Anbruch griffen die Miquelisten in großer Anzahl an, und wurden durch die Unterstützung des Besitzers eines nahe bei der Stellung liegenden Weingartens in den Stand gesetzt, einen sehr großen Vortheil zu erlangen, da er durch einen verborgenen Eingang ungefähr 500 Mann einließ, die die Französischen Truppen so plötzlich überfielen, daß diese sich gleich Anfangs etwas zurückziehen mußten, bis sie durch eine Abtheilung Portugiesen unterstützt wurden, mit Hülfe welcher es ihnen gelang, den Feind, der sich tapfer vertheidigte, zurückzutreiben; es sollen auf diesem Plage 70 feindliche Leichen gefunden worden seyn. Ungefähr um dieselbe Zeit begann der Angriff auf das Britische Bataillon. Der Beschaffenheit seiner Stellung nach, konnte es den Feind nicht in seiner ganzen Ausdehnung wahrnehmen, und ehe die Engländer es sich versahen, wurden sie von 5 bis 6000 Mann Miquelistischer Infanterie mit zwei Kanonen und einer Haubitze genöthigt, sich bis zu einem Quarré dicht vor ihren Barracken zurückzuziehen. Hier kam es zu einem furchtbaren Kampfe, in welchem viele Britische Offiziere fielen, die Soldaten wurden genöthigt, sich hinter die Wälle, zunächst der Stadt, zurückzuziehen. Am meisten war hieran der Mangel an Munition Schuld, die unglücklicherweise erst vor einer Viertelstunde an-

gekommen war, und noch nicht hatte vertheilt werden können. Nachdem indessen die Engländer durch 3 Kompagnieen des 10ten Jäger-Regiments verstärkt worden waren, die durch 3 Gemeine angeführt wurden, da die Offiziere außer Gefecht gesetzt worden waren, so griffen sie wieder an, und trieben den Feind so rasch zurück, daß die beiden Kanonen, die Haubize und viele Gefangene in ihre Hände fielen, und die Miguelisten bis über die erste Stellung des Britischen Bataillons hinaus zurückweichen mußten. Der Angriff am Morgen war allgemein und auf allen Punkten, obgleich von der Villa-Nova-Seite nur mit Schüssen und Bomben von den oberhalb liegenden Battereien, welche wenig oder gar keinen Schaden thaten, und von den Battereien in Porto erwiedert wurden; aber links von den Französischen und Britischen Bataillonen wurde der Angriff von den Truppen Dom Pedro's auf das tapferste zurückgewiesen, wobei sie von den Battereien in ihrem Rücken kräftig unterstützt wurden. Gegen 4 Uhr Nachmittags trat der Feind den Rückzug an, da er von allen Seiten einem heftigen Feuer aller Battereien aufgesetzt war und an keinem Punkt einen entscheidenden Erfolg erlangen konnte, Man kann sich einen Begriff von dem mörderischen Feuer dieses Tages machen, wenn ich bemerke, daß die einzige Batterie der Congregados 149 achtzehnpfündige, 100 neunpfündige und 76 dreizehnpfündige Bomben abfeuerte. Die Verluste von beiden Seiten konnten, als ich die Stadt verließ, unmöglich schon genau angegeben werden, nach allen Vermuthungen kann aber der des Feindes nicht geringer, als 1600 bis 2000 an Todten und Verwundeten seyn, die Zahl der Gefangenen beläuft sich ungefähr auf 200. Der Verlust auf Dom Pedro's Seite wird auf 3 — 400 größtentheils Verwundete geschätzt; besonders haben die Offiziere gelitten, und unter ihnen besonders die der Französischen und Britischen Bataillone. Da ich die Letzteren fast Alle persönlich kenne, so kann ich dieselben namentlich anführen, und ich bedaure, melden zu müssen, daß Oberst Burrell und die Lieutenants Louper und Burton auf dem Plage geblieben sind. Major Shaw, Kapitain Chimmoß, die Lieutenants Mitchell, Walsh, und Woolridge sind verwundet. Oberst Hodges hat eine leichte Wunde am Arm erhalten. Oberst St Ledger vom Französischen Bataillon ist schwer verwundet. Als ich Porto am Sonntag Morgen um 7 Uhr verließ, war Alles ruhig. — Mit Admiral Sartorius sprachen wir ungefähr 6 Meilen von Porto; er hatte zu der Zeit seine ganze Flotte beisammen, auch die beiden Dampfschiffe „City of Edinburg“ und „London Merchant“ befanden sich bei ihm; letzteres kehrte von einer gelungenen Truppen-Landung bei Aveiro zurück, welches Fort genommen und demolirt worden war.

Der Admiral Sartorius steuerte nach Vigo zu, wo er Dom Miguel's Flotte zu finden und anzugreifen gedenkt. — Ich vergaß, zu melden, daß das constitutionelle Schiff, „der 23. Juli“, am 21. Sept. eine Fregatte von 26 Kanonen genommen hat, welche auf dem Wege von Goa nach Lissabon begriffen, und ungefähr 30,000 Pfd. Sterling Regierungs-Gelder am Bord hatte. Die Fregatte ist, da sie einen Leck erhalten hat, nach Gibraltar, die Mannschaft aber als Kriegs-Gefangene nach Porto gesandt worden.

Die zu Porto erscheinende Chronica Constitucional vom 26. September enthält folgende Nachrichten über frühere Kriegs-Begebenheiten: Am 25. von 11 Uhr bis Mitternacht unternahm der Feind einen neuen Angriff auf das Kloster La Serra; aber die Garnison ließ ihn herankommen und feuerte zwei Kartätschen-Ladungen auf ihn ab, wodurch er mit Verlust zum Rückzuge genöthigt wurde. Täglich nimmt die Zahl der Deserteurs zu, die in unseren Reihen Dienste suchen; sie kommen nicht nur von einem, sondern von verschiedenen Korps, welches beweist, daß Alle Dom Miguel's Sache zu verlassen wünschen. Wie wir es gesagt haben, so beweisen unsere Auszüge aus den fremden Journalen, daß wir von allen Orten her bedeutenden Sukkurs erwarten können. Bereits haben wir desjenigen erwähnt, der uns durch den „Britomart“ zugekommen ist; viele andere Hülfsmannschaften sind unterwegs, und gestern langte ein Schiff mit 52 Pferden an; auch davon werden noch mehr folgen. Am 23. sandte der Befehlshaber des Englischen Geschwaders vor Porto, der zweien seiner Schiffe befohlen hat, zum Schutz der Engländer und ihres Eigenthums im Duero vor Anker zu gehen, einen Offizier mit einer Waffenstillstands-Flagge an den Bisconde do Peza da Regoa ab, um ihm eine Depesche zu übergeben, worin der Befehlshaber dem Miguelistischen General andeutet, daß die Kommandeurs der beiden Schiffe Befehl hätten, zu feuern, wenn die Truppen von Villa-Nova sich irgend eine Beeinträchtigung gegen die Personen oder das Eigenthum von Engländern erlauben sollten.

Aus Figueira meldet man vom 23. Sept., daß der Hafen seit dem 17. durch einen Schooner von Dom Pedro blockirt sey. Das Geschwader desselben hatte die Schiffe „Fama“, „Rodio“ (von Bahia), „Mariana“, „Almeida“ (von Pernambuco), „Espirito Santo“ (Liverpool), alle nach Lissabon bestimmt, in Porto aufgebracht.

S p a n i e n.

Der „französische Moniteur“ vom 8. Oct. berichtet: Auf außerordentlichem Wege eingetroffene

Nachrichten aus St. Idelfonso melden, daß die Gesundheit des Königs von Spanien sich auf sichtbare Weise bessere. Der wiedererstandene Monarch fing bereits an, sich viel mit Politik zu beschäftigen. Man erzählt, daß er sich mit großer Sorgfalt über alle Meinungen unterrichtete, welche von den verschiedenen Parteien und Politiken während seines angeblichen Todes ausgesprochen worden. Er soll mit Schmerz die religiösen Entschliessungen der Königin und mit einiger Bitterkeit die Eilfertigkeit seiner Minister vernommen haben, mit gleichem Eifer das Gestirn der Königin und des Infanten Don Karlos zu begrüßen. Man behauptet ferner, daß in Folge dieses Quasi-Todes Ferdinand lebhaft von dem Urtheile ergriffen worden, welches die Geschichte auf seine Rechnung zu fällen glaubte, und daß diese anticipirte Lektion der Nachwelt, einige seiner Ideen liberalisirend, ihn vorerst dahin gebracht habe, sein Ministerium zu ändern und seine Ráthe unter den gemäßigten und von der absolutistischen Partei am entferntesten stehenden Männern zu wählen. Wir erwarten mit Ungeduld die Bestätigung dieser eigenthümlichen und wichtigen Wendung der Politik in der Halbinsel. Die Details allein werden uns in Stand setzen, über ihre völlige Richtigkeit zu urtheilen. — Nachschrift: Folgende Ernennungen giebt man als gewiß an: Minister des Auswärtigen, Hr. Bea; Justiz, Hr. Cafranga; Finanzen, Hr. Encimay Piedra; Krieg, General Manuel; Marine, Admiral Laborde. Alle diese Männer gehören der gemäßigten Partei an.

Nachrichten aus Madrid vom 3. October melden, daß der König auf dem Wege völliger Herstellung sey. — Der „franzöf. Courier“ bestätigt die oben mitgetheilte Nachricht über den plötzlichen Ministerwechsel. Der Kurier, welcher Hr. Bea Bermudez seine Ernennung zum Minister des Auswärtigen überbringt, ist heute bei dem spanischen Botschafter eingetroffen. Der Graf Alcudia ist zum Botschafter in London ernannt; man weiß jedoch noch nicht, ob er die Stelle annehmen wird. Der Minister Calsomarde ist exilirt, man weiß nicht, in welche spanische Provinz; er mußte augenblicklich abreisen. Die übrigen Minister Ballesteros, Salazar, Zambrano bleiben als Staatsráthe in Madrid.

Frankreich.

Paris, d. 8. October. Der hiesige Affsenhof verurtheilte vorgestern den Steinmetz Lecouvreur, der überführt war, an dem Aufstande vom 5. und 6. Juni thätigen Antheil genommen und den Insurgenten Munition geliefert zu haben, zum Tode.

Rußland.

St. Petersburg, d. 6. October. Ueber die Reise Sr. Majestät des Kaisers enthalten unsere Zeitungen mehrere Mittheilungen. Der Monarch war über Poltawa und Kiew am 24. v. M. in Charkow angelangt, wo er, wie überall, von den freudigsten Begrüßungen des Volkes empfangen wurde.

Cholera.

Aachen, d. 11. October. Vorgestern erkrankten an der Cholera 9 Personen, 1 starb. Gestern erkrankten 6 Personen, 4 starben.

Bekanntmachungen.

Von hiesigem Königl. Landgerichte ist das auf dem Neumarkte hier sub No. 1315. belegene, auf dem Namen der Ehefrau des Strumpfwirkers Wehstein, Regine geb. Schaffernicht im Hypothekenbuche eingetragene, jetzt dem Handarbeiter Christian Jungmann zugehörige, nach Abzug der Lasten auf 106 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt und
der 22. December c.,
Morgens 9 Uhr,

zum peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden; daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichts Rath Model ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden solches Grundstück zugeschlagen werden wird.

Halle, den 11. September 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Edictal-Citation.

Auf Antrag mehrerer hypothekarischer Gläubiger des hiesigen Unterküsters Traugott Utgenant ist durch das Dekret vom heutigen Tage der Liquidations-Prozeß in die demselben zugehörigen in Helstaer Flur belegenen 60 Morgen Acker, so wie in die aus deren Verkauf künftig zu lösenden Kaufgelder-Masse verfügt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an die gedachten Grundstücke oder an die aus solchen künftig zu lösenden Kaufgelder Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefodert, in dem auf

den 14. November d. J.,
des Vormittags um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle
vor dem ernannten Deputirten, Herrn Referendarius
Kummel, anstehenden Termine, entweder in Person
oder durch zulässige, hinlänglich legitimirte und mit voll-
ständiger Information versehene Bevollmächtigte anzu-
melden und gehörig nachzuweisen, unter der Verwar-
nung, daß der Nichterscheinende mit seinen Ansprüchen
an die Grundstücke und die aus solchen künftig zu lösen-
de Kaufgelder-Masse wird präcludirt und ihm damit
ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen die Käufer der
Grundstücke als auch gegen die aus der Masse zur Per-
ception kommenden Gläubiger wird auferlegt werden.

Eisleben, den 4. September 1832.

Königl. Preuß. Land: Gericht.
König.

Die Haasen, welche auf den Herzogl. Treibjagden
im bevorstehenden Winter geschossen werden, sollen den
16. November d. J., früh 10 Uhr, in der Wohnung
des Unterzeichneten, Schloßstraße No. 8., an den Best-
bietenden, unter den vor Anfang des Termins bekannt
zu machenden Bedingungen, verkauft werden. Kauf-
liebhaber werden eingeladen, in diesem Termine zu er-
scheinen, ihre Gebote, nach Anhörung der Bedingun-
gen zu Protokoll zu geben, und des Zuschlags gewärtig
zu sein.

Röthen, am 10. October 1832.

Das Jägermeister-Amt.
G. v. Trotha.

Hausverkauf.

Der Herr Ingrosator Starcke zu Schleusin-
gen wünscht sein vor dem Leipziger Thore hier selbst
sub No. 1626. belegenes erst vor einigen Jahren ganz
neu ausgebautes Haus, enthaltend 7 heizbare Stuben,
wovon 5 neu tapazirt sind, 6 Kammern, 2 Küchen,
1 Speisekammer, geräumigen Boden, 4 Bodenkam-
mern mit Lattenverschlag, einen großen gewölbten Kel-
ler mit 2 Lattenverschlägen, ein Stallgebäude, worin
sich vier Ställe und Bodenraum darüber befinden, ei-
nen großen Hofraum mit besonderm Ausgange und dar-
an befindlichem Gärtchen, so wie gangbaren Brunnen
im Hofe, zu verkaufen und wählt dazu den Weg der
Licitation, welche

den 23. October dieses Jahres,

Nachmittags um 3 Uhr,

in meiner Schreibstube geschehen soll und zu welcher die
Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 8. October 1832.

Der Justiz-Commissar
Mäncke.

Bücher-Auction.

Den 5. Nov. d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr
u. f. T. werden in dem gewöhnlichen Auktions-Lokale
(großer Berlin sub No. 334.)

die von dem Hrn. Prof. Dr. Stange und mehreren
Andern nachgelassene sehr bedeutende Bibliotheken
aus allen Fächern der Wissenschaften, ganz besonders
aber aus der Theologie, Philologie, Geschich-
te und deutsche Klassiker, nebst einem Anhang
von ganz neuen vorzüglichen Büchern aus allen Wissen-
schaften,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im October 1832.

J. Fr. Lippert.

Ein Gasthaus, sehr freundlich und angenehm, in
einer Vorstadt von Halle gelegen, in welchem seit 60
Jahren stets der frequenteste Verkehr gewesen, mit gros-
sem Garten, Regeibahn, mehreren großen zur Wirth-
schaft bequem eingerichteten Zimmern, inclusive
eines Billards, versehen, steht sofort unter annehmba-
ren Bedingungen mit dem vollsten Inventarium verän-
derungswegen zu verpachten, so wie auch zu verkaufen.
Nähere Nachricht ertheilt der beauftragte Commissionair
Louis Supprian in Halle, am Bauhofe
No. 308. wohnhaft.

Schreiben und andere schriftliche Aufsätze werden
gefertigt in der Fleischergasse hier selbst No. 134. in dem
Halle, den 15. October 1832.

Schreib- und Copir-Bureau.

Empfehlung.

Mein hier so eben begonnenes Etablissement als Uhr-
macher, womit ich ein wohl assortirtes und gewiß ge-
schmackvolles Uhrenlager verbinde, zeige ich einem hoch-
zuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publikum ganz
ergebenst an und empfehle ich mich um so dreister, als
die Waaren selbst mein Etablissement rechtfertigen wer-
den.

Halle, den 12. October 1832.

Kluge, Uhrmacher,
im Hause des Hrn. Präsident Zepernick,
am Markt No. 822.

Für einen jungen soliden Mann, der sehr vor-
theilhafte Zeugnisse vorlegen kann, eine schöne Hand
schreibt und während seiner 10½-jährigen militairischen
Dienstzeit größtentheils bei einer Königl. General-Com-
mission und in juristischen Bureau's beschäftigt gewesen
ist, wird ein Engagement als Kanzellist oder Rech-
nungsführer gewünscht.

Halle, den 16. October 1832.

Barfüßerstraße No. 92.

Lehrlingsgesuch.

Ein Bursche von guter Erziehung, wo möglich vom Lande, der etwas Schulkenntnisse besitzt und Lust hat die Seilerprofession zu erlernen, kann sogleich in die Lehre eintreten beim Seilermeister Weber, alter Markt No. 690.

Da wir unser Lager von der jetzigen Messe aufs neueste assortirt haben, so zeigen wir einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß eine sehr große Auswahl der neuesten seidnen Zeuge, sowohl in schwarz wie in couleurt, Satin - Turc, Satin - Russe, Royal, Gros de Naples glatt und schanirt, in Moiré - Marceline, zu bekommen ist; auch haben wir eine schöne Auswahl $\frac{1}{4}$ breite ostind. Vaste erhalten, welche zum Waschen sind, die wir aufs beste wegen ihrer Güte empfehlen.

F. Mendel & Comp.

$\frac{1}{4}$ breite Niederländer Kaisertuche zu Damenmänteln und Kleidern zum billigsten Preis empfehlen

F. Mendel & Comp.

Eine große Auswahl der neuesten $\frac{1}{4}$ breiten Terneaux-Merinos erhielten zum billigsten Preis

F. Mendel & Comp.

Um damit ganz zu räumen, verkaufen wir eine große Partie Cattune und $\frac{1}{4}$ breite Gingham's, welche früher $7\frac{1}{2}$ Sgr. kosteten, zu $3\frac{3}{4}$ Sgr.

F. Mendel & Comp.

Eine Sendung der neuesten Mäntel, sowohl in Kaisertuch als in Seide, erhielten

F. Mendel & Comp.

In eine nicht unbedeutende Porzellanmalerei werden einige Lehrlinge gesucht und wollen sich darauf Reflectirende an Herrn F. A. Spieß in Halle wenden.

Die neuen Seehandlungs-Prämien-Scheine sind nunmehr erschienen, und sowohl gegen baare Zahlung als auch auf spätere Lieferung fortwährend zu bekommen bei

H. F. Lehmann,
in Halle a. d. Saale.

Ein junger Mann aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen versehen, kann als Lehrling auf einem hiesigen Handlungs-Komtoir eintreten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Die Wattenfabrik des Unterzeichneten, Märkerstraße im Kolbatschen Hause, welche auch im Scharren-Gebäude ihre jetzt in großer Auswahl vorräthigen Doppel-Watten billigt verkauft, empfiehlt sich ergebenst.

Gustav Jonson,
Wattenfabrikant.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihre zu Glaucha, sub No 1786, 1787 und 1790. belegenen Grundstücke entweder im Ganzen oder auch nach Befinden theilweise zu verkaufen. Dieselben bestehen in einem Wohnhause von 6 Stuben, 11 Kammern, 2 Küchen nebst Speisekammern und Keller, und einem zur Stärkemacherei oder Brennerie eingerichteten Lokale. In dem zum Wohnhause gehörigen Hofraume befinden sich 4 vor einigen Jahren neu erbauete massive Ställe, und eine Scheune zu 5 Hufen, mit besonderer Stallung zu 10 bis 12 Pferden und 3 übereinander liegenden großen Böden. Außerdem gehört dazu eine gut rentirende Badeanstalt, aus 6 Badezimmern nebst Wohngebäude und Hofraum bestehend, welche in einem 3 Morgen großen, mit guten tragbaren Obstbäumen bepflanzten Garten, der auch die Mineralquelle enthält, gelegen ist. Bei dem Garten befindet sich noch ein Grundstück, von circa 1 Morgen, der sogenannte Zwiinger, welches ich von E. Wohlbl. Magistrat in Erbpacht habe, und welches ebenfalls sehr gute Obstbäume enthält. Sämmtliche Grundstücke sind ihrer Lage nach nicht von einander getrennt, und können fast zu jedem Geschäft vorthelhaft benutzt werden. Kauflustige werden ersucht, sich deshalb an die Unterzeichnete zu wenden.

Friederike verwitwete Meier.
Glaucha, Nr. 1787.

Sonntag den 21. October, ladet zum Wein,
feste ganz ergebenst ein
E. Finger in Rollsdorf.

Auction.

Erhaltenen höhern Auftrags zufolge, sollen von dem Unterzeichneten verschiedene, zum Nachlasse des verstorbenen Stiftsregierungsraths Herrn von Bülow gehörige Effecten, namentlich alles Meißner Porzellan, sehr schöne Bisquit-Figuren, sehr schöne Kupferstiche und Delgemälde, mathematische Instrumente, Doppel- und einfache Gewehre, Pistolen, Degen und dergl., in den hierzu auf den 22. October c. und folgende Tage, von früh 9 bis Nachmittags um 4 Uhr, angelegten Terminen, in dem Hause des Ressourcen-Wirths Herrn Jasper, wohnhaft hinter dem Bergamte in Eisleben gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. öffentlich meistbietend versteigert werden, und sind Cataloge über die zum Verkauf gestellten Sachen in der Expedition dieses Blattes unentgeltlich zu haben.

Eisleben, den 22. October 1832.

Melcher.

Warnung.

Da sehr oft durch auswärt's Bohnende in der Sandhöhe bei Diemitz ohne Erlaubniß Sand weggefahren

wird, so untersage ich es denselben hiermit ernstlich. Bei einem Betretungsfalle aber wird derjenige mit 1 Thlr. Strafe belangt werden.

Diemitz, den 16. October 1832.

Der Schulze Herold.

Ankündigung der nachgelassenen Göthe'schen Werke.

Die unterzeichnete Verlagehandlung erfüllt eine heilige Pflicht, indem sie hiermit die nahe Herausgabe der nachgelassenen Schriften Göthe's ankündigt.

Dieser reiche Nachlaß des großen Abgeschiedenen wird, seinen eigenen, letztwilligen Verfügungen gemäß, in dreien Lieferungen, jede zu fünf Bänden, erscheinen und zugleich auf einem zweiten Titelblatt als 41r — 55r Band der sämmtlichen Werke bezeichnet werden, um sich ganz den schon erschienenen 40 Bänden anzuschließen. Er wird daher auch mit ihnen gleichen Druck, Format und Papier, je nach den verschiedenen Oktav- und Sez-Dez-Ausgaben erhalten.

Die erste, noch vor dem Schlusse dieses Jahres erscheinende, Lieferung enthält: 1r Band. Den völlig abgeschlossenen zweiten Theil des Faust in fünf Akten. 2r Band. Gottfried von Berlichingen, erstes, nie gedrucktes Manuscript, und Götz von Berlichingen, bearbeitet für die Bühne. 3r Band. Schweizerreise vom Jahr 1797 und Reise am Rhein und Main i. J. 1814. 4r Band. Mannigfaltige, bisher unedirte, Aufsätze über Kunst. 5r Band. Theater und deutsche Literatur. Zweite Lieferung zur Ostermesse 1833. 6r Band. Gedichte, ältere ungedruckte und neueste. 7r Band. Aus meinem Leben, Wahrheit und Dichtung, 4r Theil, die Jahre 1774 bis 75 umfassend. 8r Band. Alte griechische Literatur, neue französische, neue englische, ausländische Volkspoesie. 9r Band. Maximen und Reflexionen über Welt, Staat und Literatur. 10r Band. Zur Naturwissenschaft im Allgemeinen, verschiedene Aufsätze. (Allgemeine Naturansichten.) Die dritte Lieferung Michaelis 1833. 11r Band. Die Pflanzen- und Knochenlehre, älteres und neuestes. 12r Band. Mineralogie, Geologie, Meteorologie. 13r Band. Farbenlehre, theoretischer Theil. 14r Band. Farbenlehre, polemischer Theil. 15r Band. Farbenlehre, historischer Theil; letztere drei Theile neu überarbeitet und vervollständigt.

Die unermüdete Sorgfalt, welche Goethe der Ordnung und Vollendung dieser seiner nachgelassenen Werke bis zum letzten Hauche seines Lebens widmete, hat sich auch noch in seinen letztwilligen Verfügungen beurkundet. Er hat den langjährig vertrauten Zeugen und Ges-

nossen seiner literarischen Wirksamkeit, Herrn Doktor Eckermann, zum Redakteur und Herausgeber seiner nachgelassenen Schriften, unter Beirath und Theilnahme des Herrn Hofraths und Bibliothekars Doktor Niemer, ernannt, und auch sonst noch durch Aufstellung eines Testamentsvollstreckers die umschichtigste Fürsorge getroffen, daß aus seinem Nachlaß durchaus nichts im Druck erscheine, was Er nicht selbst dazu bestimmt und Seiner würdig erkannt hätte.

Die Preise der verschiedenen Ausgaben dieser nachgelassenen Werke Goethe's werden für die Verehrer des Verewigten in gleichem Verhältniß festgesetzt, wie bei den früheren 40 Bänden, und zwar:

I. Die Taschen-Ausgabe:

Sie erscheint in 3 Lieferungen, jede von 5 Bänden zu 18 bis 23 Bogen; die erste Lieferung wird zu Weihnacht dieses Jahres ausgegeben, der sodann, wie bereits erwähnt, zur Oster- und Michaelis-Messe künftigen Jahres die weiteren zwei Lieferungen folgen werden;

a) auf Velinpapier: der Subscriptions-Preis für die Taschen-Ausgabe auf Velinpapier ist 6 Thlr. 18 Gr. sächs., wovon 2 Thlr. 6 Gr. bei Unterzeichnung und ebensoviel je bei Empfang der ersten und zweiten Lieferung zu bezahlen sind; die dritte wird alsdann als Rest nachgeliefert; b) auf schönem weißem Druckpapier: erhalten diejenigen, welche bis Martini unterzeichnen, das Exemplar für 4 Thlr. 12 Gr. sächs. und zahlen bei der Unterzeichnung 1 Thlr. 12 Gr. sächs., ebensoviel bei Empfang der ersten und zweiten Lieferung, so daß die dritte und letzte dann unentgeltlich abgegeben wird.

II. Oktav-Ausgabe.

Diese wird, wie schon bemerkt, ebenfalls aus 3 Lieferungen in 15 Bänden bestehen. a) Auf Velinpapier kostet dieselbe 19 Thlr. sächs., und wird berechnet jede Lieferung zu 6 Thlr. 8 Gr. sächs. bei der Unterzeichnung, und den gleichen Betrag bei Empfang der ersten und zweiten Lieferung zahlbar; wobei gleichfalls die dritte Lieferung unentgeltlich nachgeliefert wird; b) Ausgabe auf Schweizerpapier: 15 Thlr. sächs. oder jede Lieferung 5 Thlr. und zwar bei der Unterzeichnung, und bei der ersten und zweiten Lieferung den gleichen Betrag; so daß die dritte Lieferung ohne Berechnung abgegeben wird; c) auf schönem weißem Druckpapier: 12 Thlr. sächs. oder jede Lieferung zu 4 Thlr. und unter den gleichen Bedingungen, wie die beiden ersten Ausgaben.

Stuttgart und Tübingen, im Sept. 1832.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Bestellungen nimmt an und erbittet baldigst die Buchhandlung von

E. A. Schwescke und Sohn
in Halle.

Von dem beliebtesten orientalischen Räucher Balsam von G. Florey jun. in Leipzig, welcher mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen den angenehmsten Wohlgeruch im Zimmer verbreitet, sind frische Vorräthe angekommen und in Fläschchen à 7½ Sgr. zu haben bei

E. Schreiber & Comp.,
in Wettin a. d. Saale.

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse, von G. Fleetwordt in London, ist in Büchsen à 5 Sgr. und à 2½ Sgr. nebst Gebrauchsanweisung in der bereits anerkannten Güte bei

E. Schreiber & Comp.,
in Wettin a. d. Saale.

Neue holländische Vollenheringe in schönster Qualität, große neue schottische Heringe und marinirte Heringe in vorzüglicher Güte, empfehlen zu den billigsten Preisen

E. Schreiber & Comp.,
in Wettin a. d. Saale.

Unser Lager französischer Weine in verschiedenen weissen und rothen Sorten, können wir unsern geehrten Abnehmern bestens empfehlen.

E. Schreiber & Comp.,
in Wettin a. d. Saale.

Die deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck,

hat uns eine Agentur für hiesigen Ort und dessen Umgegend übertragen; wir empfehlen uns demnach zur Entgegennahme von Versicherungen bezugs, und sind die Statuten dieses so höchst vortheilhaften, wohlthätigen National-Instituts stets bei uns gratis zu bekommen.

E. Schreiber & Comp.,
in Wettin a. d. Saale.

Göthe's sämtliche Werke noch im Subscriptionspreis, so wie Subscription auf dessen nachgelassene Werke; ferner Dinter's sämtliche Werke im herabgesetzten Preis u. a., über alle diese ältern und neuern Werke sind bei Unterzeichnetem die ausführlichen Anzeigen zu haben und Subscription zu unterzeichnen.

Halle, den 15. October 1832.

Carl August Kimmel.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Der Geschäftsführer als Buchhalter.

Oder verbessertes Buchhaltungssystem für den Kaufmannsstand. Mit Rücksicht auf den Kleinhandel und das Wechsel- und Fonds-, Ein- und Verkaufsgeschäft. Nebst Anhang für die Schemata einiger Nebenbücher. Von W. Heinemann. gr. 8. ½ Thlr.

Der bereits durch ähnliche Schriften bekannte Hr. Verf. beweist, daß die italienische Buchhaltung bei ihrer

großen Weitschweifigkeit und Verwickelung für Handlungen en detail und kleinere Geschäfte nicht praktisch sei. An ihre Stelle stellt er seine verbesserte und weniger gekünstelte Form, die zwar ebenfalls doppelter Art, die Führung der Bücher auf eine faßlichere, einfachere Weise darstellt und selbst dem Handlungslehrling natürlich erscheint, und welche bei der größten Genauigkeit weit weniger Schwierigkeiten hat.

Der Lesewelt

hat L. Kruse einen Gilblas unter dem Titel: Ulrika's Flucht. Ein dänisches Sittengemälde. Nach dem Dänischen des J. Smith. 3 Bde. Velindruck. 3½ Thlr. Hamburg bei H. v. H. herausgegeben.

Ebendasselbst erschien

Das weiße Haus. Nach dem Französischen des Paul de Kock. 8. 1831. 1 Thlr. 4 Gr.

Alinka, oder das geheimnißvolle Bündniß. 8. 1832. 1 Thlr.

Zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn und in der Waisenhauseibuchhandlung in Halle.

Bei S. Basse in Quedlinburg sind so eben erschienen und bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Schubert's Anweisung zur
Miniaturmalerei.

Zum Selbstunterricht. 8. Preis 17½ Sgr.

Schubert's praktischer Unterricht in der Aquarell- und Gouache-Malerei, nebst Anweisungen zum perspectivischen Zeichnen, Tuschen, Farbenmischen, Coloriren u. a. Für Anfänger und Dilettanten. Mit einer Abbildung. 8. Preis 15 Sgr.

Der Stubengärtner,

oder deutliche Anweisung zur Kenntniß, Behandlung und Wartung derjenigen Blumen und Ziersträucher, welche in Töpfen vor Fenstern und in Zimmern erzogen und gehalten werden können, nebst genauer Anweisung dieselben zu durchwintern, damit der Liebhaber zu allen Jahreszeiten (selbst im härtesten Winter) immer neue Blumen erhalte; herausgegeben von Fr. Poschorsky, Kunstgärtner in Dresden, ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn.

Ein erfahrener Brenner, der besonders die Kartoffelbrennerei gründlich versteht und Caution leisten kann, wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht und kann sofort antreten.

Geeignete Subjecte haben sich bei dem Gastwirth Herrn Hockart in Querfurt zu melden.

Beilage

Bekanntmachungen.

Nach §. 47. der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831. scheidet jährlich ein Drittel der Stadtverordneten und deren Stellvertreter aus, welches durch die Wahl neuer Mitglieder ersetzt wird. Diese Ausscheidung wird in den beiden ersten Jahren nach Einführung der Städteordnung durch das Loos bestimmt. Die Ausloosung dieses Drittels ist hier geschehen und demnach werden von den Stadtverordneten Neun, nämlich die Herren Brauer, Deißner, Justizrath Dr. Dryander, Eschhoff, Hammer, Kämmer, Mayer, Rauchsfuß und Teuscher, und von den noch vorhanden gewesenem Neunzehn Stellvertretern, Einer, Herr B. Kesse ausscheiden. Zur Wahl der neuen Neun Stadtverordneten und Neun Stellvertreter ist der Sonntag der 11. November und die folgenden Tage von uns anberaumt worden. Die Wahlen werden wie im vorigen Jahre durch einen auf das bevorstehende Geschäft bezüglichen Gottesdienst eingeleitet, und beginnen unmittelbar nach Beendigung desselben, wo sie denn Bezirksweise vorgenommen werden, so daß das Ulrichsviertel, in welchem die meisten Bürger wohnen, zwei Stadtverordnete und zwei Stellvertreter, jeder der übrigen Bezirke aber, einen Stadtverordneten und einen Stellvertreter wählen.

Mit der Leitung des Wahlgeschäfts ist von uns Herr Stadtrath Wucherer beauftragt worden, dem von der Stadtverordneten-Versammlung Herr Mendant Fuß als Deputirter zugeordnet worden ist.

Unsere Mitbürger werden jeder einzeln, zu der Wahlhandlung besonders eingeladen werden, und hierbei eine Liste der zu Stadtverordneten und Stellvertretern wählbaren Bürger erhalten.

Indem wir dies vorläufig zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir:

daß die ausscheidenden Stadtverordneten und Stellvertreter wieder erwählt werden können, und daß ein Jeder berechtigt ist, wählbare Bürger, aus andern Bezirken, als in welchen er gehört, zu wählen.

Wögen unsere Mitbürger, dies ist unser aufrichtiger Wunsch, bei dieser zweiten Stadtverordnetenwahl von demselben Sinn für das Wohl der Stadt geleitet werden, den sie bei der ersten Wahl an den Tag legten.

Halle, den 13. October 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mettin

Ein Gasthof in einer nicht unbedeutenden Mittelsstadt, durch welche eine Chaussee führt, drei Stunden von Halle gelegen mit neun großen Aekern des besten Feldes, durchgängig guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ist sofort Veränderungshalber für 1100 Thlr. zu verkaufen.

Nähere Nachricht ertheilt der zum Verkauf beauftragte Commissionair Louis Supprian in Halle am Bauhose No. 308. wohnhaft.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von der Leipziger Michaelis-Messe wiederum mit einer sehr reichen Auswahl von Krystall und geschliffnen Glaswaaren, Astral-Lampenschirmen, Cylindern und Spiegelgläsern versehen bin. Ich bitte ein geehrtes Publikum um zahlreichen Zuspruch und werde das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen durch billige Preise zu ehren wissen.

Halle, den 15. October 1832.

Glaaser Weisenborn,
Klausstraße No. 890.

Bekanntmachung.

Indem ich mich beehre, einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine Ankunft ergebenst anzuzeigen, offerire ich meine Dienste jedem Hülfesbedürftigen Zahnkranken bestens. Da mein Aufenthalt allhier nur kurz seyn wird, so bitte ich gütige Bestellungen recht bald an mich ergehen zu lassen. Mein Logis ist im Gasthause zum Kronprinzen.

Halle, den 17. October 1832.

Dr. August Wtencke,
Stadt-Zahnarzt aus Leipzig.

In Folge freundschaftlicher Uebereinkunft haben wir uns veranlaßt gefunden, unser bisher bestandenes Societäts-Geschäft mit heutigem Tage aufzulösen. Indem wir dies einem geehrten Publico hiermit zur Kenntniß bringen, verbinden gleichzeitig die Anzeige, daß Herr A. R. Korn dasselbe mit allen Activis und Passivis übernommen hat, und solches in dem bisherigen Umfange nach wie vor ungeschwächt fortführen wird.

Halle, den 17. October 1832.

Korn & Zeit.

In Bezug auf obige Anzeige bitte ich hiermit das unsrer Handlung seit 11 Jahren zu Theil gewordene geschätzte Vertrauen auch auf mich gefälligst zu übertragen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, demselben durch reelle und prompte Bedienung auf das Genügendste zu entsprechen.

A. R. Korn.

Zwei gute brauchbare Ackerpferde stehen zum Verkauf bei dem

Halle, den 16. October 1832.

Oeconom Richter.

Mein ältester Sohn, Namens Bernhard, ist schon seit einigen Jahren nicht in meinem, und auch nicht in meiner andern Söhne Geschäft.

Esthen, den 15. October 1832.

Edzins, Pferdehändler.

Etablissements - Anzeige.

Der Unterzeichnete giebt sich hierdurch die Ehre, einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, dass er die vormals F. Schreibersche Buchbinderei und Papierhandlung an sich gekauft und von heute an unter seinem Namen fortführen wird. Er empfiehlt seine Handlung in allen Sorten weissen, bunten und gepressten Papieren, so wie in feinen selbstverfertigten Pappsachen, Brieftaschen, allen Schreib- und Zeichenmaterialien, Visiten-Char-ten, ächte Eau de Cologne, verschiedene Sorten wohlriechender Seifen, Schul- und Kinderbilderbücher, Stickmuster, Kupfer- und Steinsteiche, Bilderbogen u. dgl. m., so wie überhaupt alle in dies Fach einschlagende Artikel. Stets wird sein Bestreben dahin gerichtet sein, sich das Zutrauen, welches sein verstorbener Vorgänger in so reichem Maasse genoss, suchen zu erhalten und nach seinen Kräften vielleicht noch mehr zu gewinnen, da er nächst den reelsten Bedingungen die allermöglichst billigsten Preise verspricht. — Auch wird, wie vorher, jede Bestellung in Buchbin-der- und Stickereiarbeit gewiss auf das prompteste, geschmackvollste und dauer-hafteste ausgeführt und bittet daher gü-tigst um geneigten Zuspruch.

Halle, den 15. October 1832.

J. G. Grofse, Buchbinder,
grofse Ulrichsstrafse No. 11.

**Große Lüneburger Neunaugen und ächten fetten
Limburger Käse empfiehlt**

E. H. Nifel am Markte.

**Mit 50 Prozent unter dem Preis.
Taschentücher.**

6/4 große ächte ostindische Bastrücher, glatt und in Körper, mit und ohne Figuren, mit und ohne Palmblu-men, jedoch nur in 1/4 Duzend, werden verkauft. Das Pack enthält 7 Stück zu dem festen Preis von 2 Thlr. 10 Sgr., für die Farbe wird eingestanden, bei

H. Ernsthal jun.

Bekanntmachung.

Es ist mir am 15. d. M. ein Fleischerhund zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Futtergeld und Kosten in Empfang nehmen, bei dem Fleischermeister Strich.

Zscherben, den 16. October 1832.

Ein starker, vierjähriger Zuchtbulle, fehlerfrei und sehr sanftmüthig, steht zum Verkauf bei

K. N. Herzog,
in Neuz.

Anzeige.

Auf dem Rittergute Sagisdorf sind zu den diesjährigen Herbstanzpflanzungen veredelte Kirsch- und Aepfäbäume bei dem Gärtner Worch zu verkaufen.

Eine ansehnliche Partie Braunschweiger Stadt- Hopfen ist bei Unterzeichnetem, den jetzigen Umständen billigt gemäß, in Centnern und Schöffeln billigt zu bekommen.

Platz bei Ebbejan, den 12. October 1832.

Der Ober-Untmann
Nordmann.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 16 Oct. 1832.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Br.	G.	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	93 1/2	93 1/2	Ostpr. Pfandbr.	4 100 1/2
Pr. Engl. Anl.	18 5	—	103	Pomm. Pfandbr.	4 105 1/2
do.	22 5	—	103	Kur- u. Nm. do.	4 105
Pr. Engl. Ob.	30 4	87 1/2	87	Schlesische do.	4 106
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	52 1/2	52	rückst. C. d. Am.	— 56
Am. Ob. m. l. C.	4	93 1/4	92 1/2	do. do. d. Am.	— 56
Nm. Int. Sch. do	4	93	—	Sinesch. d. Am.	— 57
Berl. Stadt-Ob.	4	95	—	do. do. d. Am.	— 57
Königsb. do.	4	93 1/2	93 1/2	Holl. vollw. D.	— 13 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	94 1/2	Neue dito	— 19
Danz. do. in Th.	—	84	—	Friedrichsd'or	— 13 5/8
Westpr. Pfd. A.	4	97 1/2	—	Disconto	— 4
Gr. = Pz. Pos. do.	4	99 1/2	99		— 5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, d. 16. October.

Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 10 = — = 1 = 11 = 3 =
Gerste	1 = 1 = 3 = — 1 = 3 = 9 =
Hafer	— = 25 = — = — = 28 = 9 =
Rüböl,	die Tonne zu 2 Centner 21 thlr.

Nordhausen, d. 13. October.

Weizen	1 thl. 22 sgr. — pf. bis 2 thl. 2 sgr. — pf.
Roggen	1 = 13 = — = 1 = 19 = — =
Gerste	1 = 3 = — = 1 = 9 = — =
Hafer	— = 20 = — = — = 25 = — =
Rüböl,	der Centner 12 1/2 thlr.
Leinöl,	= = 11 1/2 thlr.

Magdeburg, d. 15. October. (Nach Wispeln).

Weizen	33 — 40	Gerste	26 — 28
Roggen	35 — 38	Hafer	18 — 20

Duedlinburg, den 10. October. (Nach Wispeln).

Weizen	40 thl.	Gerste	25 thl.
Roggen	36 thl.	Hafer	20 thl.
Rüböl,	der Centner 11 1/2 thl.		
Leinöl,	= = 11 1/2 =		